

Waldspaziergang

Die Schüler sollen sich mit der Tatsache auseinandersetzen, dass in unseren Wäldern immer mehr Todholz zu sehen ist. Lange Zeit war die Aufgabenstellung für die Waldwirtschaft die Produktion von Holz, möglichst schnell und so billig wie möglich. Die Folge waren eng gepflanzte Monokulturen, die nur eng begrenzte Lebensbedingungen boten, was sich im Rückgang der Artenzahl deutlich dokumentierte. Inzwischen beginnen die Forstbetriebe mit der Umgestaltung dieser Wälder in naturbelassene Mischwälder, in denen wieder eine vielfältige Flora und Fauna entstehen soll. Derartige Wälder können aber nur entstehen, wenn Produzenten, Konsumenten und Destruenten darin leben. Abgeworfenes Laub und abgestorbene Kräuter bieten den Destruenten nicht alle Lebensbereiche und Nahrungsmittel, Todholz wird in jedem naturbelassenen Wald gebraucht.

Waldspaziergang 1

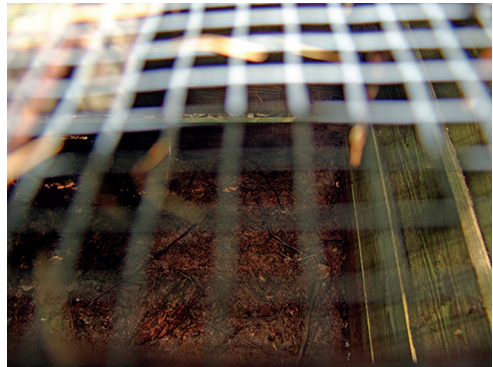
Diese Fotos stammen von einem Waldspaziergang. Der Förster dieses Waldes wurde gefragt, wann man denn dieses alte Holz aus dem Wald abtransportiert. Er antwortete: „Das schafft niemand aus dem Wald, diese toten Bäume müssen sogar hier sein, damit es dem Wald gut geht. Todholz ist Leben.“ Begründe die Antwort des Försters. Gestalte zusammen mit den Klassenkameraden unter Verwendung eigener Fotos ein Poster zum Thema.



Waldspaziergang 2

Im Lehmsieker Wald (Schleswig-Holstein) steht dieser Kasten. An ihm ist ein Schild angebracht. Die Fotos wurden im Jahr 2009 aufgenommen.

1. Beantworte die Frage auf dem Schild.
2. Kennst du Stellen (etwa auf dem Schulgrundstück, in deinem Wohngebiet, dem Garten der Eltern, im Wald des Ortes), an denen Ähnliches geschieht? Fotografiere und gestalte mit deinen Klassenkameraden eine Dokumentation zum Thema.



Waldspaziergang 3

1. Wie ist es möglich, dass auf einem Baumstamm ein Farn wächst?
2. Über den ganzen Stamm verteilt finden sich unterschiedlich große Löcher. Wie erklärt sich das?

